

Richtlinien für die Ernteerhebung 2025

Wein

Impressum

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft
Land- und Forstwirtschaft, VIS – Pflanzliche Produktion
Tel.: +43 1 711 28-7253 bzw. -7955
Fax.: +43 1 493 43 00
E-Mail: pflanzen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2025

Inhalt

Impressum	2
Inhalt.....	3
1 Allgemeines.....	4
2 Vorgangsweise bei der Ernteerhebung.....	5
2.1 Benotung des Wachstumsstandes (Entwicklung der Trauben).....	5
2.2 Vorschätzung der Weinmosternte	6
2.2.1 Beispiel	6
2.3 Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen.....	7
3 Muster der einzelnen Berichte	9
Tabellenverzeichnis	12
Abbildungsverzeichnis	13

1 Allgemeines

Die Erntestatistik ist als wichtige Grundlage vieler agrarpolitischer Entscheidungen für die österreichische Landwirtschaft von wesentlicher Bedeutung.

Durch Ihre Tätigkeit als ehrenamtliche:r Erntereferent:in erweisen Sie nicht nur Statistik Austria, sondern auch der Öffentlichkeit und vor allem der landwirtschaftlichen Bevölkerung einen großen Dienst.

Bitte senden Sie alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare **termingerecht** (siehe Terminübersicht Tabelle 1, Seite 8) und **nicht frankiert** ab.

Beachten Sie bitte, dass für **jede politische Gemeinde eine eigene Berichtskarte bzw. ein eigenes Online-Formular** auszufüllen ist; die Ihrem Berichtsgebiet entsprechende Kartenanzahl wird Ihnen jeweils zugesandt bzw. steht elektronisch zur Verfügung.

Die Ernteerhebung soll sich über **alle Weingärten in Ihrem Berichtsgebiet** (Gemeinde) erstrecken.

Als Erntereferent:in für Wein sind Sie nur Statistik Austria gegenüber verantwortlich. Ihre Angaben werden anonym behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

2 Vorgangsweise bei der Ernteerhebung

Im hinteren Teil der Richtlinien finden Sie Muster sämtlicher Berichtskarten eines Erhebungszeitraumes (siehe Muster der einzelnen Berichte).

Anhand dieser Vordrucke können Sie sich einen Überblick über das betreffende Jahr verschaffen und haben außerdem die Möglichkeit, bereits vor Erhalt Ihrer Berichtskarte oder Freischaltung des Online-Formulars Anmerkungen für den jeweiligen Monat zu machen.

Tabelle 1 (S. 8) gibt einen Überblick über die Einsendetermine für jede Berichtskarte bzw. die Online-Formulare. **Diese Termine sollten Sie bitte unbedingt einhalten**, da zu spät einlangende Karten möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Berichtskarten oder Online-Formulare sind auch dann einzusenden, wenn wegen eines Wachstumsrückstandes oder aus sonstigen Gründen keine Angaben gemacht werden können. **In diesem Fall sollte aber durch einen entsprechenden Vermerk der Grund der Nichtausfüllung angegeben werden.**

Die von Ihnen gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf das gesamte Berichtsgebiet, die Eintragungen stellen daher die durchschnittlichen Verhältnisse in Ihrer Region dar.

Im Einzelnen sind folgende Bereiche zu erfassen:

- **Benotung der Traubenentwicklung und der Weinmostgüte;**
- **Vorschätzung der Weinmosternte in hl/ha;**
- **Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen.**

2.1 Benotung des Wachstumsstandes (Entwicklung der Trauben)

Die Beurteilung des Wachstumsstandes erfolgt durch Vergabe **der Noten von 1 bis 5**. Hierbei bedeutet:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = mittelmäßig
- 4 = unterdurchschnittlich
- 5 = schlecht

Auch die Angabe von Zwischenstufen ist durch Verwendung von Dezimalzahlen (z. B. 1,5; 2,5) möglich. Note 3 kennzeichnet den Stand **entsprechend den normalen Verhältnissen** in Ihrem Berichtsgebiet, das heißt bei

- den gegebenen Bodenverhältnissen;
- durchschnittlichen Temperatur- und Niederschlagsverhältnissen;
- den ortsüblichen Pflegemaßnahmen;
- durchschnittlichem Auftreten von tierischen und pflanzlichen Schädlingen.

Ein für den jeweiligen Zeitpunkt überdurchschnittlich guter Wachstumsstand wäre daher mit einer Benotung kleiner als 3 zu beurteilen, für unterdurchschnittliche Verhältnisse wäre eine Note größer als 3 zu vergeben.

Falls innerhalb Ihres Berichtsgebietes starke Unterschiede in Wachstum und Entwicklung bestehen, geben Sie bitte eine **gemittelte Note** an. Dies muss allerdings unter Berücksichtigung der Flächenanteile (in %) erfolgen, für die eine eigene Note vergeben wurde (**gewichteter Durchschnitt**, siehe Beispiel auf Seite 6).

Es wird ersucht, die Beurteilung des Wachstumsstandes sowie der Ernteaussichten genau und sorgfältig vorzunehmen, wobei sämtliche Angaben auf die spezifischen Verhältnisse in Ihrem Berichtsgebiet bezogen werden müssen.

2.2 Vorschätzung der Weinmosternernte

Für die Ernteschätzungen ist es vorteilhaft, wenn Sie durch **Befragung von Winzer:innen** möglichst umfassende Angaben über die voraussichtliche Ernte erhalten. Bitte beachten Sie, **dass Erträge in Hektoliter (100 Liter) pro Hektar** anzugeben sind. Die eingetragenen Werte sollen jeweils dem für **das gesamte Berichtsgebiet repräsentativen Durchschnittsertrag** entsprechen.

Bei der Berechnung von Durchschnittserträgen aus verschiedenen Ertragswerten in Ihrem Berichtsgebiet ist immer die dazugehörige Fläche zu berücksichtigen (gewichteter Durchschnitt, siehe nachfolgendes Beispiel).

2.2.1 Beispiel

Wenn in einer Gemeinde rund 60 % der gesamten ertragsfähigen Weinfläche einen sehr guten (70 hl/ha), 30 % einen guten (50 hl/ha) und 10 % einen niedrigen Ertrag (30 hl/ha)

aufweisen, wäre es falsch, ohne Berücksichtigung des unterschiedlichen Flächenanteils einfach das arithmetische Mittel aus diesen drei Ertragswerten zu berechnen:
(70+50+30) : 3 = 50 hl/ha.

Stattdessen ist ein gewichteter Durchschnitt nach dem in Abbildung 1 vorgestellten Muster zu berechnen.

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts

Anteil	Ertrag	Gewichtung
60	x 70	= 4 200
30	x 50	= 1 500
10	x 30	= 300
<hr/>		
Σ 100 %	6 000 : 100 = 60 hl/ha

Der richtige Durchschnittsertrag für das Gebiet ist daher nicht 50 hl/ha, sondern **60 hl/ha**.

Falls sich für Ihr Berichtsgebiet ungewöhnlich hohe oder niedrige Hektarerträge ergeben, teilen Sie uns bitte die Ursache dafür mit. Dadurch können unnötige Rückfragen vermieden werden.

2.3 Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen

Dazu zählen Beobachtungen zu **Witterungs-** und **Temperaturverhältnissen** sowie zu **Krankheiten** und **Schädlingen**, sofern diese Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Sollten Sie die Tätigkeit des:der Erntereferent:in nicht mehr ausüben können oder wollen, ersuchen wir Sie, dies schriftlich, telefonisch oder per E-Mail mitzuteilen. Es wäre uns sehr geholfen, wenn Sie jemand nennen könnten, der dieses Ehrenamt übernehmen möchte.

Tabelle 1 Übersicht über die Einsendetermine

Einsendetermin	Erforderliche Angaben
16. August	Benotung der Traubenentwicklung Erste Vorschätzung der Weinmosternte
15. September	Benotung der Traubengüte Zweite Vorschätzung der Weinmosternte
15. Oktober	Benotung der Weinmostgüte Dritte Vorschätzung der Weinmosternte

Es wird gebeten, alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare vollständig ausgefüllt und rechtzeitig (Bitte Datum des Einlangens lt. Tabelle 1 beachten!) an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu senden, da zu spät einlangende Meldungen möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können.

3 Muster der einzelnen Berichte

Abbildung 2 1. Bericht – August

1. Ber. Geb. Nr.:

Benotung der Traubenentwicklung und 1. Vorschätzung der Weinmosternte		
Weinarten	Durchschnittlicher Mostertrag in Hektoliter (100 Liter) pro Hektar	Entwicklung der Trauben Note ¹⁾
Weißwein		
Rotwein (inkl. Schilcher)		

1) 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht

Verrieselungsschäden *):

0 – 4 %	<input type="checkbox"/>
5 – 9 %	<input type="checkbox"/>
> 9 %	<input type="checkbox"/>

*) Zutreffendes ankreuzen!

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **16. Aug.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 3 2. Bericht – September

2. Ber. Geb. Nr.:

Benotung der Traubengüte und 2. Vorschätzung der Weinmosternte		
Weinarten	Durchschnittlicher Mostertrag in Hektoliter (100 Liter) pro Hektar	Güte der Trauben Note¹⁾
Weißwein		
Rotwein (inkl. Schilcher)		

¹⁾1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht

Reifegrad der Trauben*)

überdurchschnittlich	<input type="checkbox"/>
durchschnittlich	<input type="checkbox"/>
unterdurchschnittlich	<input type="checkbox"/>

*) Zutreffendes ankreuzen!

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **15. Sept.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 4 3. Bericht – Oktober

3. Ber. Geb. Nr.:

Benotung der Weinmostgüte und 3. Vorschätzung der Weinmosternte		
Weinarten	Durchschnittlicher Mostertrag in Hektoliter (100 Liter) pro Hektar	Güte des Weinmostes Note¹⁾
Weißwein		
Rotwein (inkl. Schilcher)		

¹⁾1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **15. Okt.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Auf der Kartenrückseite bzw. im Online-Formular können zu jedem Bericht auch ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen (Witterungs-, und Temperaturverhältnisse, Krankheiten, Schädlinge, Sonstiges) gemacht werden.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht über die Einsendetermine

8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts	7
Abbildung 2 1. Bericht – August	9
Abbildung 3 2. Bericht – September	10
Abbildung 4 3. Bericht – Oktober	11